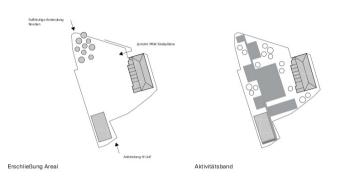
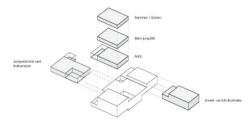
## Realisierungs- und städtebaulicher Ideenwettbewerb Bauwerks- und Freianlagenplanung Multifunktionales Haus für Jugend und Familie in Kitzingen





Haus für Jugend und Familie - Funktionsbereiche

Im Sinne der Wettbewerbsaufgabe wird das Gebäude autarke Nutzung der HdJuF nahen Freiflächen. Entlang und das Grundstück als ein Ort der Aktivität und Rewe- des Aktivitätsbandes öffnen sich die Nutzungsbereiche gung verstanden, der gleichzeitig das Potenzial einer indentitätsstiftenden Austrahlung auf die Nutzer und Kit- Fußball. Tischtennis, Pumptrack...).

Adressen. Die erste Adresse liegt an der nordöstlichen gelegene Treppe intern erschlossen. Der vordere drei-Stelle an der Sporthalle gelegen und wird hauptsächlich als PKW Erschließung mit Stellplatzmöglichkeit begrif- Räume für externe Mieter und die Büros für die Mitarfen. Die dort gelegenen Stellplätze decken den Bedarf beiter von jungStil. Sie erhalten einen eigenen Eingang. für das gesamte Grundstück ab. Die zweite Adresse liegt Die ieweiligen Bereiche werden separat über die Treppe am nordwestlichen Rand des Grundstücks und dient der erschlossen. Der hintere Teil des Gebäudekomplexes fußläufigen Anbindung zur Repperndorfer Straße und umfasst die Eventhalle und das dazugehörige Lager. Im der dahinterliegenden Gebiete. Die dritte Adresse, im Mittelteil liegt im ebenerdigen Obergeschoss das Ju-Südwesten gelegen, ermöglicht die fußläufige Erschlie- gendcafé mit einem direkten Zugang in die Werkstatt. Bung des HdJuF. Dort befindet sich ein Teil der Fahrrad- Das darunterliegende Erdgeschoss wird über eine unterstellplätze. Untergeordnet und rückseitig zum HdJuF be- geordnete und nur für die Nutzer des Cafés nutzbaren finden sich die Zufahrt und die PKW Stellplätze für die Mitarbeiter.

### Organisation des Grundstücks

stehen ist. Der Gebäudeentwurf bildet einen Hochpunkt Ein Aufzug sichert zudem die rollstuhlgerechte Erschlieermöglicht die Sichtbarkeit von allen Seiten vom Grund- sind Innenhöfe angegliedert. Dem Gemeinschaftsinnenwirkt. Ein einheitlicher Bodenbelag bereitet den Weg in können diesen über den Gemeinschaftshof erreichen. das Aktivitätsband von dem aus der Neubau erschlos-sen wird und endet vorläufig an einem kleinen Platz, Synergien und Abgrenzungen

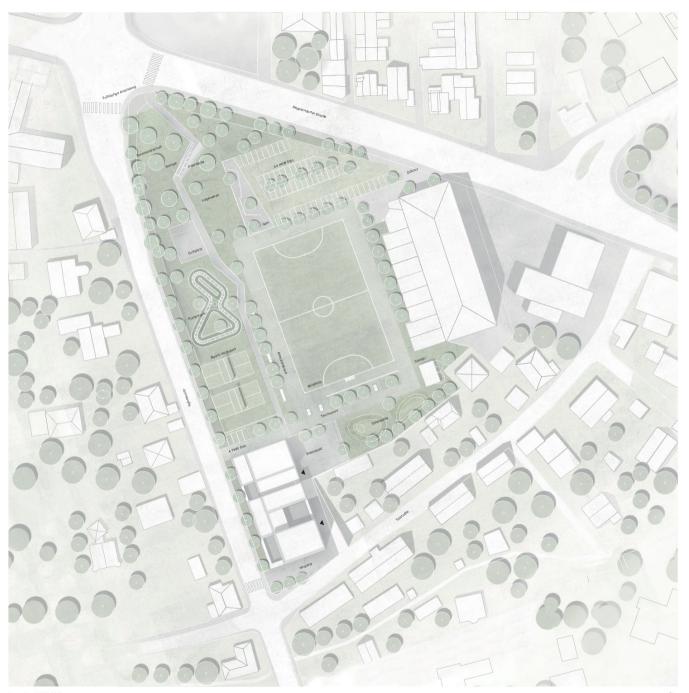
### Organisation Gebäude

Das Gebäude lässt sich in 3 Bausteine gliedern. Diese geschossige Teil des Gebäudes beherbergt die AGS, die internen Treppe im Caféraum, erschlossen. Dort liegen der Bandraum, Medienraum sowie Nebenräume (Technik, Lager...). Zwischen Eventhalle und Café ist die Küche angesiedelt. Diese Bereiche werden über einen ge-Zwischen den beiden fußläufigen Adressen zieht sich ein meinsamen Eingang separat erreicht. Alle Bereiche sind Aktivitätsband auf, wobei der Auftakt am HdJuF zu ver- über die Interne Erschließung miteinander verbunden.

fasst. Die dortigen sanitären Einrichtungen sichern eine zifischen Innenhöfen diverse differenzierte Räumlich- weiche Tartanbahn oder einen festen Steinbelag.

AGS mit den Kindern und Kleinkindern einen eigenen Außenraum bespielen und sich von den Großen zurückziehen. Gleichzeitig gibt es über die Werkstatt und den Medienraum Blickbezüge zu diesem Außenbereich. Der Gemeinschaftsaußenraum liegt an zentraler Stelle direkt in der Schnittstelle zwischen Jugendcafé, AGS und jung-Das Grundstück öffnet sich im Wesentlichen an drei verspringen durch den grundstücksbedingten HöhenStellen zum Außernaum und bildet dort unterschiedliche unterschied zueinander und werden durch eine zentral möblierung auf und kann gleichzeitig als überdachter Außenraum genutzt werden. Durch die Lage der Eventhalle an der Schnittstelle zu den Außenanlagen und die großzügige Öffnung in der Fassade wird das Gebäude Teil des ganzen Grundstücks und die Jugendlichen nutzen die angrenzenden Aktivitätsplätze. Die überdachten Raumbegrenzungen der Innenhöfe werden als Rückzugsnischen aktiviert. Insgesamt bietet das Gebäude die Möglichkeit der Begegnung und gleichzeitig auch Rückzugsmöglichkeiten und Nischen. Die verschiedenen Nutzergruppen erhalten trotz aller möglichen baulichen und außenräumlichen Synergien ihren klar erkennbaren

Entscheidend für die Wahl des Gebäudematerials ist die Anforderung nach einer erfahrbaren Architektur. Die Massivität einer rau geschalten Sichtbetonfassade wird den Nutzern durch Ihre Robustheit gerecht. Zudem lädt aus, markiert den Haupteingang auf das Grundstück und Bung in sämtliche Nutzungsbereiche. Allen Bereichen das Material zum Erfahren des Gebäudes ein. Eine rötliche Pigmentierung des Betons verleiht dem schlichten stück, Vor dem Gebäude an der Talstraße befindet sich hof wird ein abschließbares Lager zugeordnet. Nutzer Material eine angemessene Wertigkeit, Die Fassade wird ein kleiner Vorbereich, der vermittelnd zur Kreuzung des Cafés, die in den vorderen Gebäudeteil möchten, durch zwei Elemente geprägt: Filterartige Fensterschlitze, welche eine nutzungsspezifische Privatheit gewährleisten, werden durch den Rhythmus der Repetition zu Bändern gefasst. Wohingegen funktional notwendige der sich an die Eventhalte schmiegt. Der erwelterte frei Das Gebäude schafft einerseits durch die Nutzung der zugängliche Aussenraum wird durch einen Pevillon geHöhenlage und anderseits die gezielte Setzung von spemat erhalten. Die Außenfaume erhalten punktuell einer

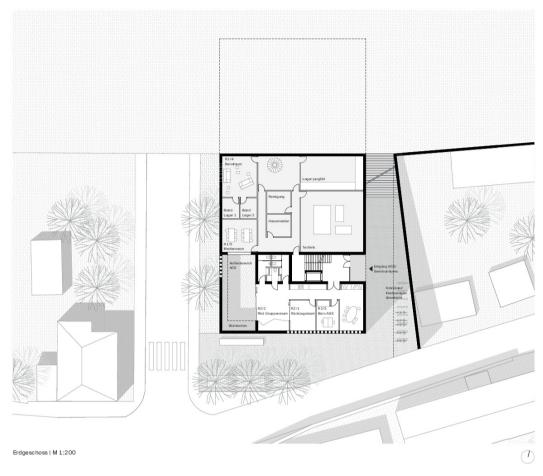


Lageplan | M 1:500

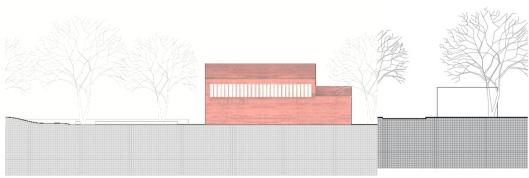


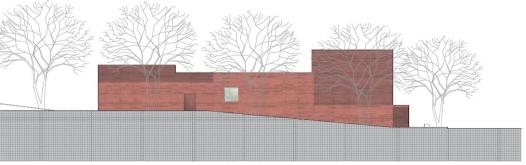
# **144750**



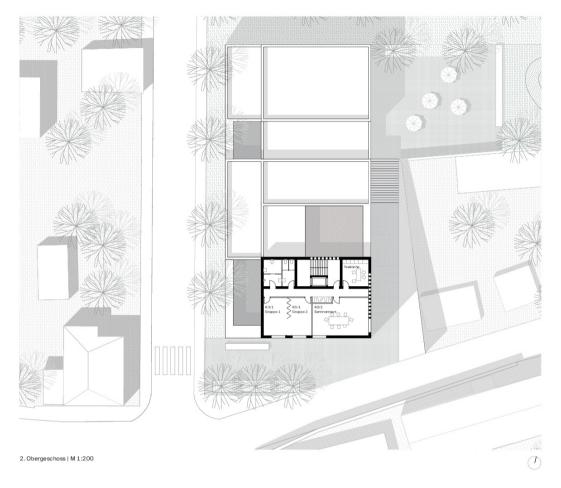


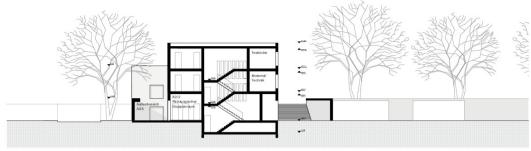




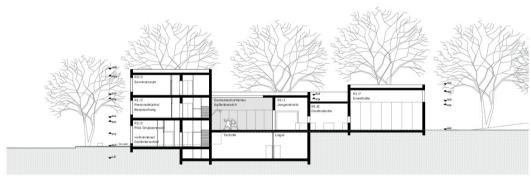


Ansicht West | M 1:200





Schnitt B - B | M 1:200



Schnitt A - A | M 1:200



Ansicht Ost | M 1:200